

26.05.2021

Drucksache 079/21

Sachbericht 2021 zum Übergang Schule-Beruf

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Schule und Bildung	09.06.2021	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Schulen und Bildung		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		
Budget	40	Schulen und Bildung	
Produktgruppe	40.04	Dienstleistungszentrum Bildung	
Produkt	40.04.01	Bildungsübergänge	
Haushaltsjahr	2021	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	

Sachbericht

Dieser Bericht schließt an die Berichte in den Sitzungen des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 22.11.2018 (Drucksache 175/18), vom 24.04.2019 (Drucksache 078/19) sowie vom 11.02.2020 (Drucksache 012/20) an.

1. Organisatorische Anbindung im Sachgebiet 40.3 (Dienstleistungszentrum Bildung)

Im Dienstleistungszentrum Bildung sind u. a. folgende Kerngeschäfte verortet:

- Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA)“
- Regionales Bildungsbüro (RBB, Geschäftsführung für das Regionale Bildungsnetzwerk im Kreis Unna)
- Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement (Bildung integriert Kreis Unna, BiKU)
- Medien.

Darüber hinaus gibt es weitere Themenfelder, die im Dienstleistungszentrum Bildung angesiedelt sind und mit den Kerngeschäften einhergehen. Dies sind auszugsweise:

- Teilnahme am Regionalen Ausbildungskonsens
- Jugendarbeitslosigkeit
- Schulabsentismus / Reduzierung der „Schulabbrecherquote“

Hinweis:

Im Januar 2021 erfolgte die Verlagerung des bislang in der Stabsstelle Planung und Mobilität verorteten Übergangs Schule - Hochschule mit dem Aufgabenfeld Hochschule und Region (Kinder- und Jugend-Uni, Hochschultag, Arbeitskreis Übergang Schule - Hochschule, Koordination Talent-Scouting im Kreis Unna in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dortmund und der Technischen Universität Dortmund, Kooperationen mit Hochschulen, wie die Untersuchung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern im Kreis Unna durch die Universität Bielefeld, Elternarbeit) ins Dienstleistungszentrum Bildung. Hier ist eine enge Anbindung an die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf, mit der bereits zuvor äußerst kooperativ zusammengearbeitet wurde, gegeben.

2. Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf

a) Sachbericht

Das in ganz Nordrhein-Westfalen einheitlich geltende Gesamtsystem „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ (KAoA) soll Jugendliche in ihrem Prozess der Beruflichen Orientierung unterstützen und damit einen erfolgreichen Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf ermöglichen. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für eine

Berufsausbildung oder ein Studium zu eröffnen und durch effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden.

Die Kommunen spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Landesinitiative. Die konkrete Umsetzung von KAoA wird in den 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW durch die Kommunalen Koordinierungsstellen koordiniert und erfolgt unter Einbeziehung der Bezirksregierungen und der Schulaufsichten in den einzelnen Schulen.

Ein wesentlicher Aspekt von KAoA ist die Beteiligung aller wichtigen Akteure und Partner vor Ort:

Die jeweils örtlich zuständige Agentur für Arbeit und die örtlich zuständigen Jobcenter erfüllen in diesem Zusammenhang ihren Beratungsauftrag zur Gestaltung von Übergängen. Des Weiteren leisten die Gewerkschaften und die Wirtschaft, vertreten durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Kammern und Verbände, Beiträge zu KAoA. Dies geschieht insbesondere durch das Angebot von Praxisphasen in Betrieben und weiteren Instrumenten zur Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung. Diese Partner sind in der KAoA Steuerungsgruppe vertreten. Die Einrichtung dieses Gremiums in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten ist ebenfalls eine Vorgabe des KAoA Gesamtkonzepts des Landes und dient der Verständigung untereinander in der KAoA Verantwortungsgemeinschaft.

KAoA richtet sich ab der Jahrgangsstufe 8 an alle Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden allgemein- und berufsbildenden Schulen und reicht über die Sekundarstufe II bis in die Einmündung in Ausbildung und/oder Studium. Im Kreis Unna startete die Einführung von KAoA im Jahr 2013 mit einzelnen Schulen; seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle Schulen in NRW an den Angeboten von KAoA teil. Im Kreis Unna sind hiervon ca. 4.000 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe betroffen. Die Homepage der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreis Unna informiert zielgruppenspezifisch über den Kurzlink www.kreis-unna.de/berufsorientierung.

Eine behinderungsspezifische Umsetzung der Beruflichen Orientierung erfolgt im Rahmen von „KAoA STAR“ durch den Integrationsfachdienst in Verantwortung der Landschaftsverbände Westfalen Lippe LWL und Rheinland LVR.

Die Umsetzung von KAoA erfolgt in vier zentralen Handlungsfeldern (HF), die auf dem Gesamtkonzept fußen, das 2011 im Ausbildungskonsens NRW beschlossen wurde:

HF I: Berufliche Orientierung

HF II: Übergänge gestalten

HF III: Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung

HF IV: Kommunale Koordinierung.

Handlungsfeld I:

Das Handlungsfeld I „Berufliche Orientierung“ betrifft den Bereich Schule und beinhaltet einen Prozess mit verschiedenen Phasen von der Entdeckung von Potenzialen bis hin zur Gestaltung von Übergängen. Dabei durchlaufen die Schülerinnen und Schüler u.a. eine Potenzialanalyse, führen ein begleitendes Portfolio (Berufswahlpass) und lernen die Praxis während einer Berufsfelderkundung kennen. Einige Elemente werden ausschließlich bei einem Träger durchgeführt, andere finden in Betrieben oder ähnlichen Institutionen statt. Für die Buchung von Berufsfelderkundungstagen stellt die Kommunale Koordinierungsstelle ein Online Buchungsportal zur Verfügung. Diese und andere Standardelemente sind verpflichtend für alle Jugendlichen – auch in der Sekundarstufe II. Weitere Elemente wie z.B. die Einbindung von Eltern und die Beratungsangebote der Agentur für Arbeit sind ebenfalls als verbindliche Standardelemente von KAoA definiert.

Eine zentrale Rolle spielen dabei Lehrkräfte, die als Koordinator*innen für die Berufliche Orientierung (StuBOs) an den Schulen aktiv sind. Diese sind auch die prioritären Ansprechpersonen für die Kommunale Koordinierungsstelle. Weitere wichtige Zuständigkeiten in diesem Prozess kommen der Schulaufsicht bei der Bezirksregierung und beim Kreis Unna (Generale für die Berufliche Orientierung) und der Regionalen Koordination auf Kreisebene zu.

Zu den Standardelementen der Beruflichen Orientierung wird auf die Drucksache 012/20 des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 11.02.2020 verwiesen.

Coronabedingt konnten in diesem und im letzten Jahr einige Elemente nur eingeschränkt durchgeführt werden; das Land informiert die Schulaufsichten und die Schulen, die Träger und die Kommunalen Koordinierungsstellen regelmäßig über die aktuellen Vorgaben.

Handlungsfeld II:

Das Handlungsfeld II gewinnt im gesamten KAOA Prozess zunehmend an Bedeutung, hier steht die Übergangsgestaltung in den einzelnen Kommunen im Vordergrund. Aufgabe der Kommunalen Koordinierungsstellen ist es, die Angebote vor Ort transparent zu machen, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten und datenbasiert weitere Bedarfe festzustellen. Diese Angebote umfassen auch die speziell auf bestimmte Zielgruppen zugeschnittenen Maßnahmen, wie z.B. das Werkstattjahr oder die Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB). Um jedem Jugendlichen eine bestmögliche individuelle Perspektive zu ermöglichen, sollen die geeigneten Maßnahmen mit allen Partnern gemeinsam erarbeitet und initiiert werden. Dazu gehört insbesondere die möglichst frühzeitige Identifizierung der Schülerinnen und Schüler aus den Abschlussklassen, die noch keine Anschlussperspektive gefunden haben. Zur weiteren Ausgestaltung des Prozesses finden zur Zeit unter der Bezeichnung „Verantwortungskette“ begleitend Workshops mit Teilnehmern der Ministerien, der Kommunalen Koordinierungsstellen und der Schulaufsichten (Schwerpunkt Berufliche Orientierung) statt, um die Aufgaben und Möglichkeiten der einzelnen Akteure festzulegen und sich über mögliche Vorgehensweisen und Formate auszutauschen.

Die Handlungsfelder III und IV schließen hier an.

Der Fokus wird im Handlungsfeld III nochmal speziell auf die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung gelegt, hier finden regelmäßig Spitzengespräche des Ausbildungskonsenses NRW statt. Resultierend daraus werden Handlungsmaximen für die Konsenspartner beschlossen, wie bspw. Werbekampagnen oder die Fokussierung auf spezielle Zielgruppen. Auf kommunaler Ebene finden begleitend Sitzungen des regionalen Ausbildungskonsenses statt, federführend ist hier die IHK zu Dortmund. Dort werden regelmäßig Handlungs- und Aktivitätenpläne verabschiedet. Die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Unna ist involviert und wird unterstützend tätig.

Im Rahmen des Handlungsfeldes IV wird die Rolle der Kommunen in der Landesinitiative näher beleuchtet. Speziell zum Handlungsfeld IV bietet die Landesregierung ein Unterstützungsangebot in Form des aktuell laufenden Workshopmoduls: „Strategie- und Stärkungsprozess“ für die Leitungen der Kommunalen Koordinierungsstellen an. Geplant ist unter anderem die Herausgabe einer Imagebroschüre und die gemeinsame Formulierung von Maßnahmen in Aktionsfeldern wie z.B. „Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit“.

Die Strukturierung des Übergangs von der Schule in den Beruf / das Studium in KAOA knüpft an das Programm „Kommunale Präventionsketten“ sowie an die Handlungsstrategien der Agentur für Arbeit und des Kommunalen Jobcenters an. Der auch im Rahmen der „Kommunalen Präventionsketten“ thematisierte Übergang Schule – Beruf wird durch KAOA schwerpunktmäßig aufgegriffen. KAOA hält ein umfassendes Maßnahmenportfolio für das Gestalten und Gelingen dieses speziellen Übergangs bereit mit dem Ziel, jedem Jugendlichen in der Schule eine umfassende und zielgerichtete Berufliche Orientierung anzubieten, um passgenaue Anschlussperspektiven wählen zu können. KAOA konkretisiert insoweit die Zielsetzung der kommunalen Präventionskette im Übergang Schule – Beruf. Eine umfassende Verzahnung beider Stränge hat sich bereits entwickelt.

Alle Informationen zu „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ sind im KAOA-Handbuch der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zu finden. Dieses kann unter www.mags.nrw/broschuerenservice bestellt oder heruntergeladen werden.

b) Förderung durch das Land NRW

Das Land fördert für die Kommunale Koordinierung pauschal für Kreise und kreisfreie Städte mit bis zu 400.000 Einwohnern 50 % der Personalaufwendungen für eine Leitungsstelle und drei weitere Stellen. Bei mehr als 400.000 Einwohnern würde zusätzlich eine weitere Stelle gefördert werden. Der Kreis Unna hatte zum Stichtag 391.000 Einwohner und bewegt sich daher am oberen Rand der für die Förderung erforderlichen Einwohnerzahlen. Zurzeit sind neben der Leitungsstelle (gleichzeitig Sachgebietsleitung des Dienstleistungszentrums Bildung) 2,6 Stellen mit der Wahrnehmung der kommunalen Koordinierung beauftragt. Der jetzige Förderzeitraum ist befristet bis zum 31.12.2021. Eine Verlängerung des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung“ wurde bereits für die neue ESF-Förderphase bis 2027 in Aussicht gestellt. Für diese Förderphase stehen etwa 10 Prozentpunkte weniger an ESF-Mitteln zur Verfügung. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ein Kofinanzierungsanteil in Höhe von 60 % für die Kommunale Koordinierungsstelle vom Haushaltsjahr 2022 an einzuplanen. Die Landesregierung setzt sich dennoch für die Beibehaltung des Kofinanzierungsanteils von 50 % zumindest für das Jahr 2022 ein. Dies wird sich erst im Sommer 2021 entscheiden.

3. „Komm auf Tour“

„Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ ist ein kommunal verankertes Impulsangebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Es verbindet geschlechtersensibel Berufsorientierung und Lebensplanung über einen handlungsorientierten, sichtbaren Stärkenansatz.

- Jugendliche der Klasse 7 entdecken im außerschulischen Erlebnisparkours ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und werden über realisierbare berufliche Möglichkeiten informiert.
- Begleitveranstaltungen binden Eltern und Lehrkräfte mit ein.
- Erstmalige kreisweite Durchführung im März 2016 mit ca. 1.350 SuS aus 7 kreisangehörigen Kommunen
- Wiederholung im März 2017, April 2018 und Mai 2019 mit ca. 2.500 SuS aus allen 10 Kommunen
- Planungen für Zeitraum 27. April bis 15. Mai 2020 in Eissporthalle Bergkamen (Absage, s. u.)
- Planungen für Zeitraum 19. April bis 07. Mai 2021 in Eissporthalle Bergkamen (Absage, s. u.)
- Ziele / Themen:
 - Entdecken der eigenen Stärken, Schlüsselkompetenzen, Interessen, Zukunftswünsche, Entwicklungspotenziale und deren Verbindung mit Berufsfeldern
 - Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern im Berufs-, Alltags- und Familienleben im Sinne der Chancengerechtigkeit
 - Kennenlernen von regionalen Beratungsstellen mit ihren Unterstützungsangeboten
- Drei Durchläufe pro Tag à zwei Stunden; zwei bis drei Klassen pro Durchlauf in vier Gruppen

Die Kommunale Koordinierung hat in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (u. a. durch Kofinanzierung) die Fa. Sinus GmbH (Köln) mit der Veranstaltung im Kreis Unna beauftragt, die Organisation vor Ort übernommen und zahlreiche Netzwerke mit den Kooperationspartnern geknüpft. Neben dem hohen personellen Aufwand sind die Veranstaltungen mit Aufwendungen i. H. v. 124 T€ verbunden. Nach Abzug der Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit und einem Schulträgeranteil der beteiligten Kommunen verbleibt ein Kreisanteil von ca. 39.000 €.

Im Jahr 2020 wurde die Veranstaltung aufgrund der damals neu aufgetretenen Corona-Pandemie kurzfristig Ende März abgesagt. Für dieses Jahr hat die Fa. Sinus GmbH ein Hygienekonzept erarbeitet. Dadurch bedingt wäre die Teilnahme im gleichen Zeitraum und zu gleichen Kosten nur für ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler (SuS) möglich gewesen. Die „Betreuung“ der SuS durch Reisebegleiter regionaler

Kooperationspartner*innen ist eine Hauptsäule der Veranstaltung, ohne die Komm auf Tour nicht durchführbar wäre. Eine im März durchgeführte Abfrage der Kooperationspartner*innen hat ergeben, dass aufgrund der Corona-Pandemie lediglich ca. die Hälfte der notwendigen Reisebegleiter zur Unterstützung bereitgestanden hätte. Auch wenn die Veranstaltung bis 2019 von allen Mitwirkenden (SuS, Lehrkräfte, Eltern, Kooperationspartner) immer als großer Erfolg gesehen wurde, musste die Durchführung der diesjährigen Veranstaltung daher pandemiebedingt ebenfalls noch im März 2021 abgesagt werden. Stornierungskosten konnten vermieden werden.

Für 2022 ist bereits ein Durchführungszeitraum für die 17. bis 19. Kalenderwoche reserviert worden.

4. Weitere Themenfelder der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf

a) Elterneinbindung

Die Kommunale Koordinierungsstelle arbeitet seit längerem gemeinsam mit der WFG sowie der (ehemaligen) Stabsstelle Planung und Mobilität zur Einbindung der Eltern an der Entwicklung eines Kurzfilms mit regionalem Bezug und dem Fokus auf niedrigschwelliger Elternaktivierung. Dieser könnte z. B. auf den Homepages der einzelnen Schulen verlinkt werden und auch als Auftakt bei Elternabenden schulformübergreifend eingesetzt werden. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage konnte das Projekt bislang nicht wie geplant umgesetzt werden.

Im Rahmen des Hochschultags, der in diesem Jahr digital stattfinden wird, wird ein ebenfalls digitales, schulformübergreifendes Elternformat zur Beruflichen Orientierung angeboten. Dazu werden weitere interne Gespräche mit der WFG und anderen externen Kooperationspartnern geführt.

b) digitaler Hochschultag

Der 11. Studien- und Berufsinformationstag (Hochschultag) findet am 30. Juni 2021 pandemiebedingt erstmals als digitale Veranstaltung statt. Fachhochschulen und Universitäten der Region informieren die Schülerinnen und Schüler über Studien- und Berufsmöglichkeiten durch die Teilnahme an digitalen Workshops und Gesprächsrunden. Darüber hinaus erfolgen weitergehende Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten mit Fachabitur oder Abitur, u. a. begleitet durch die Agentur für Arbeit und die IHK. Ebenfalls werden Fragen rund um das Stipendium beantwortet.

Im Anschluss an den digitalen Hochschultag findet ein Elterninformations-Workshop zur Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler statt.

c) Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetpräsenz der Kommunalen Koordinierungsstelle bietet zielgruppengerechte Informationen zu den KAOA-Standardelementen für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Unternehmen. Des Weiteren informiert sie über Beratungsangebote zur Beruflichen Orientierung im Kreis Unna sowie die aktuellen Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) zur Umsetzung von KAOA während der Corona-Pandemie und wird laufend aktualisiert.

Die Homepage ist über den Kurzlink www.kreis-unna.de/berufsorientierung zu erreichen.

Der Online-Kalender zum regionalen Veranstaltungsangebot im Übergang Schule-Beruf wird nach Einführung im letzten Jahr in 2021 fortgeführt. Alle relevanten Akteure werden regelmäßig auf die Möglichkeit hingewiesen, ihr analoges oder digitales Veranstaltungsangebot an zentraler Stelle zu bewerben und viele nutzen dieses Angebot inzwischen auch aktiv. Ziel ist es, das große Angebot im Übergang Schule Beruf sichtbar zu bündeln und Nutzer*innen eine Orientierung zu bieten.

Auf Initiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) erhielten alle Schüler*innen mit ihrem Halbjahreszeugnis eine landesweit

einheitlich gestaltete Postkarte mit Beratungsangeboten zur Beruflichen Orientierung. Diese konnten per QR-Code abgerufen werden. Ein QR-Code führte direkt zur Internetseite der Kommunalen Koordinierung, sodass die Website einer breiteren Öffentlichkeit bzw. mehr Schüler*innen und Eltern im Kreis Unna bekannt wurde. Diese Aktion wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle medial begleitet.

d) Schulgespräche

Seit Herbst 2020 führt die Kommunale Koordinierungsstelle in Kooperation mit dem Regionalkoordinator Schulgespräche mit den Koordinator*innen für Berufliche Orientierung und Schulleitungen aller Schulformen zum Umsetzungsstand von KAoA vor Ort. Neben der Umsetzung der einzelnen Standardelemente werden auch die Übergänge der Schüler*innen in den Beruf thematisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die qualitativen Interviews weiterhin per Videokonferenz geführt und kontinuierlich fortgesetzt.

Anlagen

keine